

## Beschlussprotokoll

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses Inneres, Sport und Integration** am

**Dienstag, d. 27. Mai 2014**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 19 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführung
Frau Wedler	i. V. für Herrn Glintenkamp
Herr Kuhlmann	entschuldigt
Herr Last	
Herr Meyer	
Frau Osterholz	
Frau Sauer	Ausschusssprecherin
Herr Tietjens	

### Gäste:

Karin Lachmund, Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz  
Ernst Kassa, Polizei Osterholz  
Christoph Reineke, VAJA e. V.  
Jörg Flagmann, Quartiersmanagement Schweizer Viertel  
Besire Isikli,

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Sport und Integration)
2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 3.4.2014.
3. Nachbereitung der Kriminalitätsprobleme (Planungskonferenz Inneres) aus dem Schweizer Viertel zu den Bereichen Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch, Angst vor Jugendgruppen, aggressives Betteln. Eingeladen:
  - Herr Kassa, Polizei Osterholz
  - Frau Lachmund, Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz
4. Heinz-Thiele-Halle Blockdieb. Sachstand Sanierungsgutachten (Weiterentwicklung des Areals). Angefragt:
  - Frau Kirchmann, Immobilien Bremen
5. Mitteilungen des Ortsamtes
6. Verschiedenes: u. a.:
  - Überlegungen zur Einladung Justiz (Sprecher Amtsgericht sowie Landgericht Bremen) zur Verurteilungspraxis von Straftätern aus Osterholz

Vorab wurde zu TOP 4 folgendes verabredet:

Immobilien Bremen hatte eine Zwischennachricht dem Ortsamt und Ausschuss zukommen lassen. Danach wird eine Begehung stattfinden und anschließend nach der Sommerpause das entsprechende Gutachten. Sollte trotz dieses Anschreibens nach der Sommerpause das Gutachten nicht vorgelegt werden, so besteht die Möglichkeit, einen entsprechenden Beschluss nach dem Beirätegesetz zu fassen, dass innerhalb eines Monats verbindlich eine Rückantwort vorliegen muss.

### **Zu TOP 1: Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Sport und Integration)**

Es meldet sich eine Anwohnerin aus Blockdieb. Sie schildert die Problematik von Einbrüchen in Blockdieb. Sie bittet um zusätzliche Informationen gerade im Bereich von Senioren und Seniorinnen, wie diese sich besser schützen können. Herr Kassa nimmt diese Anfrage mit und überlegt, ggf. eine öffentliche Veranstaltung in Blockdieb im Winterhalbjahr durchzuführen zu dieser Thematik.

### **Zu TOP 2: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 3.4.2014**

Das Protokoll der Sitzung vom 3.4.2014 wird einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 3: Nachbereitung der Kriminalitätsprobleme (Planungskonferenz Inneres) aus dem Schweizer Viertel zu den Bereichen Drogenkonsum, Alkoholmissbrauch, Angst vor Jugendgruppen, aggressives Betteln**

Herr Schlüter schildert noch einmal den Auszug aus dem Protokoll der Beiratssitzung vom 27.2.2014. Die Bewohnerin aus dem Schweizer Viertel nimmt an der Diskussion teil. Die Themen werden wie folgt sowohl von Herrn Kassa, von Herrn Reineke von VAJA, von Frau Lachmund sowie dem Sitzungsleiter beantwortet.

Drogen in den Schulen:

Hier gibt es bei Anhaltspunkten in den Schulen die Möglichkeit, Lehrer zu bitten, entsprechende Informationsveranstaltungen durchzuführen. Ebenso kann der Schulleiter an den zuständigen Kontaktbereichspolizisten herantreten und diesbezüglich Fragen stellen.

Hinsichtlich der Lehrerinnen und Lehrer, die vor dem Schulgrundstück rauchen, sind kaum Möglichkeiten vorhanden, darauf einzuwirken.

Bei Spritzen in den Sandkästen ist es ebenso kaum möglich, flächendeckend dafür zu sorgen, dass Spritzen nicht genutzt werden.

Bei der Frage des aggressiven Bettelns im Quartier ist folgendes zu unterscheiden:

Sowohl in den Häusern der Bremischen als auch z. B. bei der Fläche von Woolworth ist der Grundstückseigentümer, die Bremische bzw. Herr Meß, in der Lage, ein Hausverbot auszusprechen, wenn aggressiv gebettelt wird. Wird ein solches Hausverbot ausgesprochen, wäre bei einer Zuwiderhandlung es möglich, das örtliche Polizeirevier einzuschalten.

Hinsichtlich mangelnder Freizeitmöglichkeiten versuchen der Beirat und die zuständigen Fachausschüsse möglichst Kürzungsszenarien im Jugendanpassungskonzept zu verhindern.

Hinsichtlich Jugendgruppen in den Abendstunden teilt VAJA mit, dass es dort aufsuchende Jugendsozialarbeit gibt, allerdings auch eine Vielzahl von Cliques, so dass überlegt werden muss, ob für eine weitere Gruppe der ca. 18 – 23-Jährigen Streetwork von Nöten ist. Herr Reineke verweist auf Bundesmittel, die in Kattenturm eingesetzt werden konnten und wird mit Frau Brand von VAJA sprechen, ob für die Gruppe vom Rewe-Dach ein solches Projekt initiiert werden kann. Er wird das Ortsamt informieren, ob eine Möglichkeit besteht. Bisher ist es so, dass über das Sozialzentrum, Frau Lachmund, aber auch vom Quartiersmanagement Schweizer Viertel gemeinsam mit den örtlichen Trägern der Jugendhilfe Streetwork ermöglicht wird. Herr Kassa teilt mit, dass gemeinsam mit Herrn Reineke eine Gruppe von Jugendlichen bzw. deren Eltern aufgesucht wird, um sodann in Elterngesprächen auf die Probleme hinzuweisen. Bei den über 18-Jährigen vom Rewe-Dach wird dieses nicht mehr funktionieren. Daher ist hier Hilfe von dritter Seite notwendig.

Kritisch wird von einer Bewohnerin die Kontrolle von Jugendlichen angesehen. Andererseits weist Herr Schlüter darauf hin, dass nur so z. B. Drogenkonsum oder auch das Verkaufen von Drogen kontrolliert werden kann. Daher ist der Einsatz von Drogen-Spürhunden, aber auch von Spezialeinsatzgruppen in diesen Bereichen hilfreich. Die Verteilung der Mitarbeiter und auch die Ermittlungsergebnisse werden nur teilweise in das Revier zurückgemeldet.

Zum Bereich des übermäßigen Alkoholkonsums wird darauf verwiesen, dass es Sprechstunden im ZIBB gibt, dass es Ansprechpartner, insbesondere in den Kirchengemeinden gibt, der Anonymen Alkoholiker, aber auch von Blaues Kreuz und Guttemplern. Darüber hinaus bietet auch das Klinikum Bremen-Ost Beratung an. Herr Schlüter weist darauf hin, dass auch die neue Sucht-Rehaklinik solche Belange im Stadtteil mit abdecken soll. Die KOP's haben Handlungsmöglichkeiten.

### **Zu TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

### **Zu TOP 6: Verschiedenes**

Insoweit teilt Herr Schlüter mit, dass die nächste planmäßige Ausschusssitzung am 17. Juli 2014 stattfinden wird.

Für das 2. Halbjahr 2014 sind folgende Termine vorgeschlagen: 30.09. sowie 2.12. Weitere Termine bei Bedarf.

Zur Einladung der Justiz (Sprecher/in Amtsgericht sowie Landgericht Bremen) teilt der Ausschuss die Auffassung von Frau Sauer, zur Verurteilungspraxis von Straftätern aus Osterholz die Sprecher/innen ggf. auch einen Jugendrichter/Jugendrichterin, einzuladen, um hierüber einmal innerhalb des Ausschusses auch mit der Stadtteilbevölkerung zu diskutieren.

In diesem Zusammenhang teilt Herr Kassa mit, dass insbesondere zu den jungen Erwachsenen vom Rewe-Dach und auch eine Reihe von Einbruchdiebstählen die Täter bekannt und diese mehrfach vorbestraft sind, aber nicht einsitzen und daher wohl auch keine abschreckende Wirkung bei Verurteilungen vorhanden ist? Dies wird, sofern von den vorgenannten Gerichten Ansprechpartner erscheinen, zu diskutieren sein.

Herr Schlüter weist jedoch schon jetzt darauf hin, dass gemäß Grundgesetz Richter unabhängig sind und es von daher auch denkbar ist, dass zu dieser Thematik die Richter bzw. Richterinnen nicht erscheinen.

Bremen, d. 16.6.2014

Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführung)

Brigitte Sauer  
(Ausschusssprecherin)